Aus der Arbeit : Mütterwoche ; Zivildienst ; Heimvolkshochschule Habertshof ; Sommerferienwochen im "Heim" in Neukirch a. d. Th. ; Sommerkurse in Graz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **25 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

das er ſich im Dienſte der Liebe zugezogen (er war im kälteſten Winter mit nackten Füßen nachts ans Lager eines bettnäſſenden Knaben gegangen, um ihn zu wecken und ihm damit die Scham wegen ſeinem Uebel zu erſparen!), und er hat ihn in ſeiner letzten, langen und ſchweren Krankheit gegenüber nicht minder bewährt. Ruhe nun zum neuen Tun für Gottes Sache, guter, lieber, ſeelengroßer Freund! Du wirſt uns eine Mahnung zu allem Guten und Rechten und ein Schutzgeiſt im Kampf dafür bleiben.

Einen Freund in einem etwas weiteren Sinne haben wir auch mit *Horace Micheli* verloren. Er war einer von jener nun wohl ziemlich raſch ausſterbenden Art von welſchen Miteidgenoſſen, wie ſie auch ein Paul Seippel und Louis Ferrière darſtellten: voll von einem religiös begründeten ſittlichen Enthuſiasmus, der zum Enthuſiasmus für Freiheit und Demokratie, für jegliche Sache des Rechten und Guten wurde und dazu von großer Weite des Herzens. Wie jene war er kein Parteimenſch, war er fähig, über die Schranke von ehrlichen und tief begründeten Meinungsverſchiedenheiten hinweg ſich mit andern in Geiſtes- und Kampfgemeinſchaft wie in perſönlicher Freundſchaft zu wiſſen — lauter Dinge, die wenigſtens in der Schweiz in der allgemeinen Verengung der Seelen und Verhärtung der Gemüter ebenfalls verloren zu gehen ſcheinen. Als Direktor des „Journal de Genève" hat er dieſe Eigenſchaften ſo gut als nur möglich zur Geltung gebracht — manches, was nachher geſchah, wäre unter ihm nicht möglich geweſen —, und in den Nationalrat hat er einen Hauch des *Geiſtes* getragen, der dort auch immer mehr eine rara aris wird. Auch ſeiner werden wir uns in Verehrung und Dankbarkeit erinnern. Er hat, menſchlich geſprochen, zu früh das irdiſche Kampf- und Arbeitsfeld verlaſſen müſſen. L. R.

Aus der Arbeit

Mütterwoche.

Die diesjährige Mütterwoche von „Arbeit und Bildung" kann leider nicht im Bendeli ſtattfinden; aber es tun ſich die Tore eines andern ſchönen Ferienheims für uns auf. Das *Ferienheim des Blauen Kreuzes im Lihn* oberhalb Filzbach (Kt. Glarus), wundervoll frei und hoch gelegen, mit herrlichem Blick auf den Walenſee und die Alpen ringsum, wird uns dieſes Jahr beherbergen. Die Woche iſt angeſetzt vom *14.—20. Juni.* Der Preis beträgt für den ganzen Aufenthalt 26 Fr. Wer einen etwas höhern Beitrag leiſten kann, trägt damit an die allgemeinen Unkoſten etwas bei. Eine Mütterwochenkaſſe ſteht denjenigen zur Verfügung, für die die 26 Fr. eine zu hohe Belaſtung wären. Es war von Anfang an der Sinn dieſer Mütterwoche, daß gerade auch diejenigen Mütter, die ſich aus finanziellen Gründen keine Ferien leiſten können, einmal zu einem Ausſpann kommen dürften. Zugleich war es immer ſchön, wie ſich Frauen aus verſchiedenen perſönlichen Verhältniſſen in dieſer Woche zur gemeinſamen Beſprechung gemeinſamer Fragen zuſammenfanden. Wir hoffen, daß es auch dies Jahr wieder ein ſolch ſchönes Zuſammenſein und Zuſammenarbeiten gebe. Jedermann iſt herzlich willkommen. Anmeldungen mögen *möglichſt raſch* gerichtet werden an: Frau *C. Ragaz, Gartenhofſtraße 7, Zürich 4.*

Zivildienſt.

Der Zivildienſt für 1931 wendet ſich diesmal England zu. In *Brynmawr,* einer Stadt von 6000 Einwohnern in Wales, die durch die Stillegung der Kohlenbergwerke ruiniert iſt, ſoll die Herſtellung von zwei öffentlichen Anlagen, Schaffung eines Schwimmbades und Bau einer Jugendherberge Fremdenverkehr ermöglicht und ſo der Bevölkerung geholfen werden. Wer daran als Freiwilliger teilnehmen will, melde ſich bis zum 20. Juni bei Dr. *Pierre Cereſole,* La Chaux-de-Fonds, der auch alle nähere Auskunft erteilt.

Heimvolkshochſchule Habertshof.
Lehrgang vom 19. Juli bis 11. Oktober 1931.

Wirtſchaftskunde — Sozialpolitik — Arbeitsrecht — Probleme der öffentlichen Wirtſchaft — Die Arbeiterbewegung — Staatskunde — Brennpunkte der gegenwärtigen Weltpolitik — Pädagogik — Kunſt als Ausdruck unſeres Lebensgefühls — Neue Dichtung — Verhältnis der Geſchlechter.

Koſten: Das Kursgeld beträgt für Verpflegung, Unterkunft und Unterricht monatlich RM. 70.—. In begründeten Fällen wird der Betrag bis zur Hälfte ermäßigt. Erwerbsloſe mögen ſich zwecks beſonderer Regelung an die Schule wenden. Die Eiſenbahn gewährt für direkte Her- und Rückfahrt 50 Prozent Fahrpreisermäßigung.

Alle Auskünfte erteilt die Geſchäftsſtelle des *Schulheims Habertshof Elm,* Kreis Schlüchtern (Bezirk Kaſſel).

Sommerferienwochen im „Heim" in Neukirch a. d. Th.
Leitung: Fritz Wartenweiler aus Frauenfeld.

19.—25. Juli: „Gandhi." Es iſt notwendig, daß wir dieſe umſtrittene Geſtalt nicht nur aus Zeitungsartikeln kennen lernen. Die einfache Frage: Gewalt oder Gewaltloſigkeit? wird ſeinem Weſen nicht gerecht. Wir wollen aus der Vertiefung in ſeine Welt „Kraft der Seele" zu gewinnen ſuchen.

2.—8. Auguſt: „Was ſagen Eltern, Lehrer und Erzieher aller Art zu der Kritik an der Schule?" Durch Schohaus' Buch „Schatten über der Schule" iſt das Nachdenken über Schul- nud Erziehungsfragen wieder beſonders lebendig geworden. Wir möchten Lehrer und andere Erzieher zur Wechſelwirkung, zur gegenſeitigen Hilfe zuſammenbringen. Leitung: Fritz Wartenweiler aus Frauenfeld.

12. Juli bis 8. Auguſt: Kurs für einfaches Frauen- und Mädchenturnen. Man verlange den Proſpekt. Leitung: Doris Jeppeſen.

9.—15. Auguſt: „Liederwoche", Leitung: Theo Bachmann aus Zürich, zur Einführung in ein freudebringendes Singen in der Gemeinſchaft durch ein- und mehrſtimmig geſungene Volkslieder, mit und ohne Inſtrumentalbegleitung (vor allem ſchöner, noch wenig bekannter ſchweizeriſcher Lieder), Kanons und ſo weiter.

Kursgeld, einfache Verpflegung und Unterkunft inbegriffen: Fr. 6.— pro Tag,
Jugendherberge: Fr. 5.— pro Tag.

Auskunft erteilt gerne und Anmeldungen nimmt entgegen
Didi Blumer, „Heim" Neukirch a. d. Thur.

Sommerkurſe in Graz.

Das Inſtitut Anderl-Rogge in *Graz* (Oeſterreich), Leſſingſtraße 19, veranſtaltet *Sommerkurſe,* die auch der Friedensarbeit dienen, indem ſie in die Eigenart der verſchiedenen Völker theoretiſch (durch die Vorträge) und praktiſch (durch den Verkehr und die Ausſprachen von Angehörigen verſchiedener Nationen und Kulturen) einführen. Da Graz eine ſchöne und auch wundervoll gelegene Stadt iſt, ſo läßt ſich ein ſolcher Sommerkurs auch zur Ferienerholung benützen. Man wende ſich um Auskunft an das Inſtitut.

Von Büchern

Paul Haeberlin: Das Gute. Verlag Kober, C. F. Spittelers Nachfolger, Baſel.

Ein Buch von Profeſſor Haeberlin, in dem die Schweiz wieder einmal einen Philoſophen bekommen hat, den erſten ſeit Jean Jacques Gourd (der aber franzöſiſchen Urſprungs war) wird nie unbedeutend ſein. So findet man auch in dieſer ſehr einfach und klar und ohne die übliche Fachterminologie geſchriebene „Grundlegung der Ethik" viel Geiſtvolles, Wahres und Tiefes, beſonders in pſychologiſcher